

QK. 292

v. Döring

Za
6670

TRIST SCHREIB

Auff den Alzu Frühzeitigen doch Seeligsten

Hintrit

Der

X 2046642

Welland HochEdelgebohrnen / HochEhrund Tugentreichen /
Frauen /

Anna

MARIA

MAGDA-

lena von Döringen.



Gebohren von Grünradt auß
den Hauße

Wiedderodau

Des



HochEdlen / Bestirengen und vesteren /

Hrn. Ernesti von Dörings /

auff Börten und RadoGast gewesen Hertzge-

liebsten HaußeEhre / welche auff den Hauße Börten in

Gott Seelig entschlaffen und folgenden 22. Octobris

Lauffenden 1663. Jahres Aderlichen Ge-

brauchnach zur Erden bestattet /

Auff gesetzt und schuldigsten mitleiden nach

übersendet auß WITZENBERG

von

Etlichen daselbst Studirenden von Adel.

Gedruckt bey Johann Haken.

Handwritten text at the top of the page, likely a title or header, appearing as a faint, mirrored bleed-through from the reverse side.

Second line of handwritten text, also appearing as a faint, mirrored bleed-through from the reverse side.

Third line of handwritten text, appearing as a faint, mirrored bleed-through from the reverse side.

Fourth line of handwritten text, appearing as a faint, mirrored bleed-through from the reverse side.

Fifth line of handwritten text, appearing as a faint, mirrored bleed-through from the reverse side.

Sixth line of handwritten text, appearing as a faint, mirrored bleed-through from the reverse side.

Seventh line of handwritten text, appearing as a faint, mirrored bleed-through from the reverse side.





D wie gar selig ist der Jenige zu nennen /
Der jeden Augenblick / zum Tode sich bereit /
Vnd stirbet / eh er stirbt / lebt ewig in der Zeit ;
Weil selbst das Sterben ihn vom Leben nicht
mag trennen

Sie hat Frau Grünradin in ihrem ganken Leben
in dieses sich geschickt / dieweil ihr wohl bekand
es sey ein Nuthhaus nur die welt kein Vaterland
Dies werde allererst im Himmel uns gegeben.
Als die dem HERRN recht nach seinem Wort zu die-
nen

im Glauben and Gebeth auch wahrer Christen that
nach aller möglichkeit sich stets beflissen hat /
Wie solt ihr Lebens-ruhm / nuhnehr nicht ewig grü-
nen.

Solches setzte der Seltgen Fr.
zu ehren

Cuno Friederich von Bodenhausen.

W Er wolte doch itzund bey so viel Unglücks wellen /
Bey so viel Schrecken / Furcht / bey so viel Trauer
fällen /

A 2

Beweis

Beweinen den/soda der allein gültige GOTT
aus diesem Eitel rufft/durch einen sanfften Tode
Zu der gewünschten Ruh? Wer Wünschte nicht zu eilen/
Zu seiner Väter Grab/befreiet von den Pfeilen
Und blancken Sebeln/die der grimme Türcke zuckt
Dafür manch frommes Hertz bloß von Gehör er-
schrickt

Die Selige acht es nicht/Sie hat gewünschten Frieden
erlanget, alle Furcht wird bey Ihr ganz vermieden
Denn wer da seelig stirbt/und in dem Himmel lebet
Weiß von dem Unglück nichts/ worinnen man hier
schwebet.

Dieses schrieb in besten andencken
der Seeligen

Hanz Curdt von Bodenhausen.

1.

W Als da sey der Menschen Leben/
Zeigt an dieser Todes-Fall/
Der unsz macht in Trauren schweben/
Stellet für der Sünden-Schwall;
Dafz bey allen soll erwecken
Heisse Thränen/Hertzen-Schrecken.

2.

Drumb so bald der Mensch erblasset/
Fähbet sich das Trauren an/

Ja

Ja auch der / so ihm gehasset /
Ungeweint nicht gehen kan ;
Denn er sieht zum Grabe wandern /
Diesen hier / und dort dem andern.

^{3.}
Leyder / diß hat auch betroffen /
Werther Freund / die Liebste sein /
Sie dawieder all verhoffen
Hat ercapt der Streck-Bein /
Daß ja Trawren / Leid und Schrecken
Bey Euch Freuden muß erwecken.

^{4.}
Alber was hüfft viel Bekümmern /
Sie ist hin / die Edle Frau /
Lasset sie nur immer schlummern /
Biß der grosse Himmels Baw
Sie auffnimpt. Hier müssen sterben
Und der Leib zu Staub verderben.

^{5.}
Ehe denn der Mensch gebohren
Wird auff dieses Rund der Welt /

Al 3

Ist

Ist er schon zum Todt erkohren /
Und muß wieder ins Gefelt /
Der verblasten Knochen-Saate /
Dieser frühe / jener spate.

6.

Darumb gebet Euch zu Frieden
Ihr / die ihr wolt Frennde seyn /
Es muß einmahl seyn geschieden /
Stellet ewer Trauren ein /
GOTT hat Sie zu sich geführet
Da Sie keine Quaal berühret.

Der Selig Verstorbenen zu letzten Ehren
setze dieses eiligst hinzu

Johann Aldam von Schönefeldt.

S bleibet wohl darbey; Ein Weibgen gutter arth /
So Tugend lieb't und lob't / und auch vom leibe zarth /
Ist köstlicher als Gold / und alle Wichtigkeiten :
Sie zuckert offtermahls die Jammer vollen zeiten
Wenn leiden kömet herbey : Sie giebet gute Krafft
Dem Traurigen / vermengt mit Süßen lleses-Safft /
Sie duldet alles mit / Sie tröstet / hilfft / und liebet
Beständig diesem nur / dem Sie Ihr herrs ergiebet.
Daher entsteh't nun noch und über große Pein
Wen's heist : Es soll und muß nunmehr geschieden seyn.
Ein herber Todes-Stich und Centner-schwere schmerzen
Besinden sich bereit bey trennung zweyer herse.

Hier

Hier geh't es auch so zu / hier lieget auch ein Weib
So hoch zu Preißen war / hier liegt der edle leib /
Die Seel hat der Herr / sie lebet sonder leiden
Die nach gebliebenen beklagen nur das scheiden
Der Tugend-vollen Fraw. Gott hat den riß gemacht
Und auch betrübtte zwar in traurigkeit gebracht.
Ich esse kurz hinzu: Gott, hilff es Ihm tragen /
Und laße sie von Noth hin führo nicht mehr sagen!

Mit diesen starrere das opfer seiner
gebührenden Schuldigkeit /
in großer eil / ab

Adam Heinrich von Ende /
Eques Misn:

Quisquis in hac vita quoddam durabile fingit
Fallitur, instabili vertitur omne rotâ.
Exemplum Matrona præit prænobilis, atque
Spes se habeant nostræ qua ratione, docet.
Improba mortiferâ mors demetit omnia falce
Felicem nimiùm, qui modo salvus obit.
Maeste igitur, Defuncta, tuo hoc conamine maeste,
Quæ prætervecta es tædia mille, Pia.
Nempe ibi constantem vitam jam vivere fas est
Perpetuùm felix hoc satiare bono!

Condolentiæ test. ergo scribebat

Christophorus Fridericus à Pansch-
mann Eq. Misn:

Ad

Ad
Nobiliss. Dnn. Lugentes.

Quotquot nascamur, mortales nascimur, inde
Et nobis quavis mors metuenda die.
Ergo, pone modum lachrymis, Generosa, car-
terva.

Lugendi non sunt queis ea vita datur,
In qua cum Christo perdulcia gaudia carpunt,
Gaudia nonnullis interitura modis.

Johannes Christophorus à Pansch-
mann, Equ. Misn.

Matronale decus subitam Doringia mortem
Oppetit, miseram jamq; reliquit humum.
Id meritò lacrimis viduus deplorat acerbis,
Et queritur forris tristia fata suæ:

Namq; domus quondam præclara columna relictæ
Hæc fuit, atque sui pulchra corona VIRI.

Si verò aspicias ærunnas temporis hujus,
Impendent nostris quæque pericla focis,
Gratandum benè defunctæ, quod in illa recessit

Regna, quibus nullus Turca timendus erit
Ipse quod inflixit quoque vulnus sanet Jova,
Et multis penset maxima damna bonis.

Testandæ doloris fecit
piè defunctæ mœstissimus agnatus

Wolff David à Döring,
Eq. Misn.



QK. 292

TRBS
Auff den Alzu B

Weiland HochEdelgebo

Anna
MARIA

lena vor



Gebohre

HochEdlen /

Hrn. Erne

auff Borden und

liebsten HausEhre /

Gott Seelig entsch

Lauffenden ic

brauchna

Auff gesetzt un

übersendet au

Etlichen daselbst

Gedruckt



Kodak

LICENSED PRODUCT

© The Tiffen Company, 2000

KODAK Color Control Patches

Blue

Cyan

Green

Yellow

Red

Magenta

White

3/Color

Black

Handwritten text on the reverse side of the page, including 'el.', 'n in', 'tzege', 'GB/', 'A=.', 'schen /', and 'a'.

